

**Katharina Bockelmann**

# **Rollentheorie als neuer Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit**

**Vergleichende Analyse des Geberverhaltens  
der „neuen“ Geber Brasilien und Südafrika**

Katharina Bockelmann

**Rollentheorie als neuer Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit: Vergleichende Analyse des Geberverhaltens der „neuen“ Geber Brasilien und Südafrika**

ISBN: 978-3-8428-3093-6

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2012

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>7</b>
1.1 Fragestellung und Relevanz der Untersuchung .....	7
1.2 Theorie, Methodik und Aufbau der Studie .....	9
1.3 Literaturlage und Forschungsstand .....	11
<b>2. Theoretische Grundlagen</b> .....	<b>13</b>
2.1 Die Entwicklung der Rollentheorie .....	13
2.2 Zur theoretische Grundlage der Untersuchung .....	19
2.3 Theoretische Einordnung und Abgrenzung der Rollentheorie .....	21
2.3.1 Einordnung der Rollentheorie in das Theoriespektrum der Internationalen Beziehungen .....	21
2.3.2 Abgrenzung der Rollentheorie .....	22
<b>3. Methodik</b> .....	<b>25</b>
3.1 Auswahl des Politikfeldes .....	25
3.2 Eingrenzung der Untersuchungsländer .....	26
3.3 Hypothesenauswahl .....	28
3.4 Konzeptspezifikation .....	30
3.4.1 Begriffsdefinitionen .....	30
3.4.2 Indikatorenauswahl .....	33
3.5 Auswahl des Vergleichsdesigns .....	41
3.6 Fallauswahl .....	42
3.6.1 Kontextvariablen .....	43
3.6.2 Die Ausrichtung der national role conceptions Brasiliens und Südafrikas ....	52

<b>4. Die Entwicklungszusammenarbeit Brasiliens und Südafrikas .....</b>	<b>61</b>
4.1 Brasiliens Entwicklungszusammenarbeit .....	61
4.1.1 Brasilien als „neuer“ Geber in der Entwicklungszusammenarbeit .....	61
4.1.2 Der Aufbau der Entwicklungszusammenarbeit Brasiliens .....	62
4.1.3 Die Verteilung der brasilianischen Entwicklungszusammenarbeit.....	68
4.2 Südafrikas Entwicklungszusammenarbeit .....	80
4.2.1 Südafrika als „neuer“ Geber in der Entwicklungszusammenarbeit .....	81
4.2.2 Der Aufbau der Entwicklungszusammenarbeit Südafrikas .....	82
4.2.3 Die Verteilung der südafrikanischen Entwicklungszusammenarbeit.....	85
<b>5. Fazit und Ausblick.....</b>	<b>95</b>
<b>6. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>99</b>
<b>7. Anhang.....</b>	<b>105</b>
7.1 Übersicht der verwendeten Reden Lula da Silvas .....	105
7.2 Übersicht der verwendeten Reden Thabo Mbekis .....	106
7.3 Von Brasilien im Rahmen seiner Entwicklungszusammenarbeit geförderte internationale Organisationen und Institutionen und ihre Förderungsrichtung...	107
7.4 Die finanziell durch Brasilien am stärksten geförderten internationalen Organisationen und Institutionen 2003-2008 und ihre Förderungsrichtung .....	110
7.5 Übersicht der durch das südafrikanische Außenministerium im Zeitraum 2003 bis 2004 geförderten Projekte und.....	111
7.6 Übersicht der durch das südafrikanische Außenministerium im Zeitraum 2003 bis 2008 geförderten internationalen Organisationen und Institutionen .....	111

# 1. Einleitung

## 1.1 Fragestellung und Relevanz der Untersuchung

### *Fragestellung*

In den 1990er Jahren kam es auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit zu einer massiven Veränderung.<sup>1</sup> Bis zu diesem Zeitpunkt waren überwiegend Länder als Geber aktiv, die gemeinhin als „Industriestaaten“ galten und sich im Development Assistance Committee (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) organisiert hatten. Gegen Ende des letzten Jahrtausends betraten jedoch Staaten als Geber die Bühne der Entwicklungszusammenarbeit, die noch selber in großem Umfang Unterstützungsleistungen erhielten. Diese so genannten „neuen“ Geber, zu denen vor allem aufstrebende Wirtschaftsmächte wie zum Beispiel China und Brasilien zählen, sind bis heute nicht im DAC organisiert und sind damit auch an keine der von den „alten“ Gebern formulierten Richtlinien bezüglich der Mittelvergabe auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit gebunden. Eine Beschränkung ihrer Förderung auf Länder, die sich zur Umsetzung eines demokratischen Wandels verpflichten, besteht somit zum Beispiel für sie nicht. Damit stellt sich die Frage, woran sich diese Staaten bei ihrer Mittelvergabe orientieren, das heißt welchen Ländern sie Unterstützung zukommen lassen. Einen in dieser Hinsicht sehr vielversprechenden Ansatzpunkt bildet die Analyse der national role conceptions<sup>2</sup> der „neuen“ Geber auf dem Feld der Entwicklungszusammenarbeit. Es ist möglich, dass anhand der Untersuchung der eigenen Vorstellungen dieser Staaten über ihre Funktion, Position sowie Rechte und Pflichten auf diesem Gebiet, eine Aussage über ihre Mittelvergabe getroffen werden kann. Die vorliegende Forschungsarbeit soll sich der Analyse dieses Zusammenhangs widmen. Konkret gilt es dabei zu untersuchen, ob sich die Ausrichtung der national role conception auf die Ausrichtung der Mittelvergabe auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit auswirkt. Somit lautet die Forschungsfrage dieser Studie:

---

1 In der vorliegenden Forschungsarbeit wird die amerikanische Zitierweise verwendet. Anmerkungen zum Text sind in den Fußnoten zu finden. Die Zitationsweise entspricht dabei der im Merkblatt Bibliographie/ Zitation von Professor . Dr. Sebastian Harnisch vom Institut für Politische Wissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg vorgegebenen Form. Abrufbar ist das Merkblatt unter: <http://www.uni-heidelberg.de/md/politik/harnisch/lehre/harnisch-merkblatt-zitation.pdf> (04.08.2011).

2 Da es sich bei dem Begriff national role conception um einen feststehenden Ausdruck in der rollentheoretischen Forschung handelt, soll es hier in englischer Sprache gebraucht werden. Die deutsche Übersetzung lautet treffend: nationale Rollenkonzeption.

„Hat die Ausrichtung der national role conception Einfluss auf die Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit eines ‚neuen‘ Gebers?“. Diese Fragestellung soll im Verlauf der Untersuchung noch weiter präzisiert werden.

### *Relevanz des Untersuchungsthemas*

Die vorliegende Forschungsarbeit und das ihr zugrunde liegende Thema können in dreierlei Hinsicht Relevanz für die Politikwissenschaft beanspruchen. Zunächst kommt der Untersuchung im Forschungsbereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) Bedeutung zu. Da es sich bei dem Auftreten der „neuen“ Geber um ein noch vergleichsweise neues Phänomen handelt, ist die Forschung zu ihnen bislang nicht weit fortgeschritten. An einer grundlegenden Studie zu den Motiven der „neuen“ Geberländer, beziehungsweise den Richtlinien an denen sich ihre Förderung orientiert, mangelt es bislang. Durch die Analyse einer möglichen Auswirkung der national role conception auf das Geberverhalten dieser Länder, kann die vorliegende Studie möglicherweise somit erste Anhaltspunkte liefern.

Des Weiteren ist diese Untersuchung auch für die rollentheoretische Forschung von Relevanz. Bislang wurde mit dem Rollenkonzept zumeist versucht, die gesamte Außenpolitik eines Landes oder bestimmte Handlungen auf diesem Gebiet zu erklären. Eine Anwendung auf einen einzelnen Teilbereich der Außenpolitik erfolgte bislang nicht. Somit war die Entwicklungszusammenarbeit allein bislang nie Gegenstand einer rollentheoretischen Untersuchung. Die in dieser Forschungsarbeit vorgenommene Analyse kann somit Aufschluss darüber geben, ob sich das rollentheoretische Konzept zur Erklärung der Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit von Staaten eignet und darüber einen ersten Anhaltspunkt dafür liefern, ob sich das Konzept für die Analyse und Erklärung einzelner Teilbereiche der Außenpolitik eines Landes eignet.

Letztlich könnte das Ergebnis der Forschungsarbeit auch konkrete Auswirkungen auf die Vergabe von Mitteln im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit durch die „alten“ Geber und ihre Kooperation mit den „neuen“ Geberländern haben. Zurzeit nutzen viele „alte“ Geber für die Vergabe ihrer Fördermittel trilaterale Kooperationsformen in denen ein „neuer“ Geber als Mittler zwischen ihnen und Entwicklungsländern fungiert. Ein Ergebnis, welches die Bedeutung der national role conception für die Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit bestätigt, könnte zur Folge haben, dass „alte“ Geber ihre Kooperationen mit diesen Staaten womöglich hinterfragen müssen, falls sie die national role conception beziehungsweise deren Ausrichtung als mit ihren

Zielen unvereinbar sehen. Ist zum Beispiel die national role conception eines Landes stark regional ausgerichtet, der Staat sieht sich also sehr der eigenen Region verbunden, könnte eine Zusammenarbeit im Rahmen einer trilateralen Kooperation in einem Land in einer anderen Region möglicherweise nur zu unbefriedigenden Ergebnissen führen, da der „neue“ Geber an der Förderung dieser Region kein Interesse hat. Andersherum könnten die „alten Geber“ im Fall dieses Ergebnisses aber auch gezielt die Zusammenarbeit mit solchen „neuen“ Geberländern suchen, deren national role conception ihren Zielen zugutekommt.

## **1.2 Theorie, Methodik und Aufbau der Studie**

### *Theorie*

Den theoretischen Rahmen dieser Forschungsarbeit bildet die Rollentheorie. Diese ist den konstruktivistischen Ansätzen zuzuordnen, da sie von einer Konstruktion der Wirklichkeit anhand der Vorstellungen der Staaten ausgeht. Die Rolle eines Staates ergibt sich aus dem ego-part, seiner national role conception, und dem alter-part<sup>3</sup>, den Anforderungen der äußeren Umwelt an ihn (Normann 2005: 12). Der Fokus dieser Studie liegt dabei aufgrund der entwickelten Fragestellung auf der Untersuchung des ego-parts der Rolle, da dieser für die Entwicklungszusammenarbeit als wesentlich angesehen wird. Die Analyse desselben wird sich vor allem auf die Definitionen und Ansätze Peter Gaupps sowie der Hanns Maulls und seiner Schüler stützen. Ihre Konzepte werden auf das ausgewählte Untersuchungsfeld der Entwicklungszusammenarbeit übertragen und gegebenenfalls ergänzt werden.

### *Aufbau und Methodik der Studie*

Die vorliegende Studie ist in ihrer Methodik allein durch deduktives Vorgehen bestimmt, was bedeutet, dass mittels einer Theorie ein in der Realität auftretendes Phänomen erklärt werden soll (Behnke et al. 2006: 28). Zudem handelt es sich um eine Vergleichsstudie zweier „neuer“ Geber. Damit kommt dieser Studie zusätzliche Relevanz auf dem Gebiet der Politikwissenschaft zu, da ein solcher Vergleich bislang in der Forschung nicht erfolgt ist.

---

3 Da es sich bei den Begriffen alter-part und ego-part um feststehende Ausdrücke in der rollentheoretischen Forschung handelt, sollen sie hier in englischer Sprache gebraucht werden.

Nach der Einleitung beginnt die Forschungsarbeit mit einem Kapitel über die oben angerissene theoretische Grundlage der Studie. Nach einer Darstellung der Entwicklung der Rollentheorie sowie ihrer verschiedenen Ansätze wird das, die Untersuchung leitende, theoretische Argument entwickelt. Im Anschluss daran muss die Rollentheorie in das Theorienspektrum der Internationalen Beziehungen eingeordnet und von anderen, ähnlichen Konzepten aus dem Bereich der Außenpolitikanalyse abgegrenzt werden, um ihre Eignung als Untersuchungsgrundlage dieser Untersuchung herauszustellen.

Das dritte Kapitel der Forschungsarbeit ist der Erläuterung des methodischen Vorgehens der Studie gewidmet. Hier muss zunächst die Entwicklungszusammenarbeit auf ihre Eignung als Untersuchungsfeld hin hinterfragt und im Anschluss die Eingrenzung der Untersuchungsländer auf die „neuen“ Geber erklärt werden. Um die aufgeworfene Fragestellung, ob die Ausrichtung der national role conception Einfluss auf die Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit „neuen“ Gebers hat, beantworten zu können, muss danach eine Untersuchungshypothese formuliert werden, die wie folgt lautet: „Wenn ein neuer Geber über eine national ausgerichtete national role conception verfügt, dann ist auch die Ausrichtung seiner Entwicklungszusammenarbeit regional ausgerichtet.“. Um die Hypothese überprüfen zu können, gilt es im Rahmen der Konzeptspezifikation alle verwendeten Begriffe zu definieren sowie die zur Messung notwendigen Indikatoren auszuwählen. Die unabhängige Variable „Ausrichtung der national role conception“ soll dabei anhand der Auswertung der in den UN-Reden der Staatspräsidenten der Untersuchungsländer zwischen 2003 und 2008 verwendeten Kollektivbezeichnungen bestimmt werden. Die abhängige Variable „Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit“ wird dagegen durch die Analyse der Mittelvergabe im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit anhand der durch die Untersuchungsländer in Form von Berichten bereitgestellten Informationen erfolgen. Im Anschluss daran soll das Vergleichsdesign der Untersuchung festgelegt werden. Für die Untersuchung der aufgestellten Hypothese bietet sich ein most similar case design an. Die Untersuchungsländer, in diesem Fall Brasilien und Südafrika, dürfen sich somit allein hinsichtlich der unabhängigen Variablen unterscheiden, damit diese als alleinige Erklärungsvariable in Betracht kommt. Dazu müssen sowohl eine Überprüfung der Kontextvariablen sowie der Ausrichtung der national role conception erfolgen.

Im vierten Kapitel der Forschungsarbeit wird schließlich für jedes Untersuchungsland zunächst die Organisation seiner Entwicklungszusammenarbeit beschrieben und im

Anschluss daran die Ausrichtung seiner Entwicklungszusammenarbeit bestimmt. Dabei wird allein die Mittelvergabe auf der nationalen Ebene analysiert werden, da es für die föderale Ebene an Daten mangelt. Schließlich gilt es im letzten Kapitel anhand der Ergebnisse der beiden, in der Forschungsarbeit durchgeführten, Untersuchungen zu der Ausrichtung der national role conception sowie der Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit der beiden Untersuchungsländer ein Urteil darüber zu fällen, ob die aufgestellte Untersuchungshypothese vorläufig verifiziert werden kann. Anhand dieses Resultats wird im Anschluss ein Fazit über die eingangs benannten möglichen Auswirkungen des Ergebnisses der Forschungsarbeit in den verschiedenen Bereichen der Forschung gezogen.

### **1.3 Literaturlage und Forschungsstand**

#### *Forschungsstand*

Bei der Beurteilung des Forschungsstandes muss zwischen dem Bereich der Rollentheorie und dem der „neuen“ Geber unterschieden werden.

Auf dem Gebiet der Rollentheorie ist seit den 1970er Jahren eine Reihe von Politikwissenschaftlern in der Forschung aktiv. Während sie sich bis in die 1980er Jahre insbesondere auf die Erforschung der Ursprünge von nationalen Rollen konzentrierten, steht heute die Beschäftigung mit dem alter-part der Rolle im Vordergrund. Insbesondere befasst sich die aktuelle Forschung mit der Analyse und dem Vergleich von Rollen und Rollenkonzepten anhand von Idealtypen, wie zum Beispiel dem der „Zivilmacht“, welcher durch Hanns Maull (1992) entwickelt wurde. Der Schwerpunkt der rollentheoretischen Forschung hat sich dabei im Verlauf der 1990er Jahre von den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) auf Europa verschoben.

Die Forschung bezüglich der „neuen“ Gebern ist nicht so weit voran geschritten wie die zur Rollentheorie. Zwar wird das Thema der „neuen“ Geber in den meisten aktuell erschienenen Überblickswerken zur Entwicklungszusammenarbeit problematisiert, dennoch steckt die Forschung zu ihnen erst in den Kinderschuhen. Als Forschungsschwerpunkte können bislang die Erstellung von Übersichten zu der Entwicklungszusammenarbeit der einzelnen „neuen“ Geber sowie die Problematisierung der fehlenden Richtlinien zur Mittelvergabe in ihrer Entwicklungszusammenarbeit gelten. Im Mittelpunkt der Untersuchungen steht dabei zumeist China.

## *Literaturlage*

Wie beim Forschungsstand ergeben sich auch bezüglich der Literaturlage zu den einzelnen Kapiteln dieser Studie Unterschiede.

In der, in Kapitel zwei erfolgenden, allgemeinen Beschäftigung mit der Rollentheorie kann auf zahlreiche Studien zurückgegriffen werden. Insbesondere sei in diesem Zusammenhang auch auf die von Sebastian Harnisch, Cornelia Frank sowie Hanns Maull herausgegebene, neu erschienene erste Gesamtübersicht über die rollentheoretische Forschung verwiesen (Harnisch et al. 2011). Auch in Bezug auf die in Kapitel drei erfolgende Untersuchung der Ausrichtung der national role conception anhand von Reden der Staatspräsidenten der Untersuchungsländer steht eine breite Basis an Primärquellen zur Verfügung. Im Onlinearchiv der Vereinten Nationen (UN) sowie auf den Internetseiten der brasilianischen Botschaft in London und der des südafrikanischen Präsidenten findet sich eine wohl nahezu vollständige Übersicht über alle im Rahmen der UN und ihrer Unterorganisationen gehaltenen Reden der Jahre 2003 bis 2008. Allein bei der, in Kapitel vier erfolgenden, Untersuchung der Ausrichtung der Entwicklungszusammenarbeit der „neuen“ Geber mangelt es an einer umfangreichen Quellenbasis. Da aufgrund der Aktualität des Forschungsgegenstands, wie oben erwähnt, bislang nur wenige Studien vorliegen und es in den ausgewählten Untersuchungsländer zudem an Transparenz hinsichtlich der EZ-Mittelvergabe mangelt, müssen die Daten selbst erhoben werden. Hierzu dienen ein Bericht der brasilianischen Regierung sowie einzelne Berichte südafrikanischer Ministerien und deren Internetauftritte. Insgesamt kann die Datenlage hier nur als ausreichend bewertet werden.

## 2. Theoretische Grundlagen

Da die folgende Analyse auf dem theoretischen Konstrukt der national role conception aufbauen soll, gilt es in diesem Kapitel der Studie die der späteren Untersuchung zugrunde liegende Konzeptdefinition, herzuleiten. Hierzu ist es im Interesse des Lesers zunächst angebracht, die hinter dem Konzept stehende Rollentheorie und ihre Entwicklung vorzustellen, da sie in der Außenpolitikanalyse bislang eher wenig Anwendung fand. Mit der Vorstellung der Ursprünge der Theorie sowie einem Überblick über ihre wesentlichen Entwicklungen und Anhänger soll die Nachvollziehbarkeit der eigenen Konzeptdefinition gewährleistet werden.

### 2.1 Die Entwicklung der Rollentheorie

#### *Das rollentheoretische Konzept in den Sozialwissenschaften*

Die Ursprünge des sozialwissenschaftlichen Konzepts der Rollentheorie, welches auf die Erklärung individuellen Verhaltens abzielt (Kirste/ Maull 1996: 284), liegen in den Disziplinen der Sozialpsychologie, der Soziologie sowie der Anthropologie (Harnisch 2011: 7). Setzte die Entwicklung erster rollentheoretischer Konzepte zwar bereits Ende des 19. Jahrhunderts ein<sup>4</sup> beginnt die umfassende Auseinandersetzung mit diesem Konzept erst Mitte der 1940er Jahre. Als Ausgangspunkt gelten hier die Studien des US-amerikanischen Kulturanthropologen Ralph Linton. Dieser spricht im Jahr 1945 erstmals von in Gesellschaften existierenden Positionen, die einen bestimmten Satz kultureller Muster umfassen, welcher nicht durch den Austausch der, die Position innehabenden, Person verändert wird (Abels 2004: 109). Weitere grundlegende Studien folgen insbesondere in den 1950er und 1960er Jahren, wie in der Soziologie zum Beispiel durch Talcott Parsons und Robert K. Merton (Abels 2004: 110).

Abhängig von der jeweiligen sozialwissenschaftlichen Disziplin treten verschiedene Aspekte und Ebenen des Rollenbegriffs in den Vordergrund. So steht für Forscher aus dem Fachbereich der Soziologie die Analyse kollektiver Erwartungen an bestimmte Personengruppen innerhalb einer Gesellschaft oder einer Gruppe im Mittelpunkt der Untersuchungen, wohingegen sich Sozialpsychologen mit dem aus Ansprüchen der Außenwelt beziehungsweise der Person selbst resultierenden individuellen Verhalten

---

4 Vgl. u.a. Ferdinand Tönnies (2005), *Gemeinschaft und Gesellschaft*.

einer Person beschäftigen (Gaupp 1983: 21). Während sich dabei Makro-Soziologen und Anthropologen des rollentheoretischen Konzepts für Studien auf der Makroebene, das heißt über gesamtgesellschaftliche Strukturen, bedienen, nutzen Mikrosoziologen und Psychologen rollentheoretische Ansätze für Verhaltensstudien von Kleingruppen und Individuen, also Studien auf der Mikroebene (Walker 1992: 21).

Trotz der intensiven Nutzung des rollentheoretischen Erklärungsansatzes in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen, liegt bislang kein universelles rollentheoretisches Konzept vor. Anstelle einer „großen“ Rollentheorie nutzt jeder Forscher das Konzept nach den eigenen Untersuchungsansprüchen, was zu der Entstehung einer Vielzahl an Theorien mittlerer Reichweite in den unterschiedlichen Disziplinen geführt hat (Walker 1992: 24). Konsens herrscht lediglich darüber, dass sich der Rollenbegriff auf Verhalten und Erwartungen diesbezüglich bezieht (Walker 1992: 23). Die Erklärung von Verhalten durch das rollentheoretische Konzept ist so auch das Ziel des Großteils der sozialwissenschaftlichen Studien zu diesem Thema (Holsti 1970: 239).

#### *Das rollentheoretische Konzept in der Politikwissenschaft*

Im Gegensatz zu seiner oben aufgezeigten weiten Verbreitung in vielen sozialwissenschaftlichen Disziplinen, konnte sich das rollentheoretische Konzept in der politikwissenschaftlichen Forschung bislang nur in einigen Teilbereichen als Analyseansatz durchsetzen. So wird es auf den Gebieten der Politikwissenschaft, in denen es in weiten Teilen zu Überschneidungen mit anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen kommt, oft als Erklärungsansatz verwendet. Zu nennen ist insbesondere der Teilbereich der Systemtheorie. Hier findet das rollentheoretische Konzept unter anderem bei der Analyse von Parteien und Interessenverbänden (Gaupp 1983: 21), sowie bei der Untersuchung politischer Eliten Anwendung (Gaupp 1983: 15). Auf dem Teilgebiet der Internationalen Beziehungen wurde das rollentheoretische Konzept dagegen bislang nur selten als Erklärungsansatz herangezogen. Den Schwerpunkt der Anwendung bildet dabei die Außenpolitikanalyse. Da auch diese Untersuchung diesem Gebiet zuzurechnen ist, soll im Folgenden ein Überblick über den Forschungsstand der Anwendung der Rollentheorie auf diesem Gebiet gegeben werden.

Als erste und wegweisende Studie der Rollentheorie in der Außenpolitikanalyse gilt der im Jahr 1970 veröffentlichte Aufsatz des US-amerikanischen Politikwissenschaftlers Kalevi J. Holsti (1970). Dieser definiert die national role conception eines Staates als